

Inhaltsverzeichnis

Aus der Redaktion	
H. Neuhold: „Dynamisch, kreativ und genussvoll bis ins hohe Alter“ – eine provokative Überschrift.....	74
Biblisch-spirituelle Impulse	
E. Petschnigg: Zwischen Mythos und Empirie	75
L. Neureiter: Ein neugeborenes Kind und zwei alte Menschen	78
R. Schwarzenberger: Die Pieta – eine noch junge Frau und ihr alter Sohn?	80
Zum Thema	
J. Pock: Die Heilmittel des Christentums. Beichte und Krankensalbung – und die Sorge um das Heil des Menschen	80
K. Furrer: Erikson – Der letzte Lebenszyklus: Versöhnung	83
D. Tropper: Biografiearbeit mit alten Menschen	85
A. Ulz: Seelsorge und Spiritualität im Krankenhaus und ihr Beitrag zu einem „dynamischeren“ gelingendem Altern	87
E. Kapper-Weidinger: Hochaltrigsein als Herausforderung	89
Berichte aus unserem Umfeld	
F. Feiner: Geragogik – Lern- und Lifecoaching für die 2. Lebenshälfte	91
Das aktuelle Interview	
Interview mit Sr. Cécile Leimgruber	92
Interview mit Cornelia Coenen-Marx	94
Aus der Praxis – für die Praxis	
E. Pöcksteiner: Altenpastoral und Gestalt – Altenpastoral in Krankenhaus und Pflegeheim	96
Literatur zum Thema	
I. Schrettle: Grenzland Zwischenland – Erkundungen	98
Buchbesprechungen – Buchempfehlungen.....	
Gedicht: A. Sauseng: Ein Suchen war es	
Das weite Land unserer Seele – Aus der Psychiatrie	
S. Zankl: Närrische Alte oder alte Weise?	100
Aus den Vereinen	
G. Kraxner-Zach: JA zur Liebe! Ja zum Licht! JA zum Leben!	103
H. Gohla: Transformationsprozess auch in Religionspädagogik und Pastoral	104
Termine / Inserate	
106	

Aus der Redaktion

„Dynamisch, kreativ und genussvoll bis ins hohe Alter“ – eine provokative Überschrift

Der Titel der Zeitschrift mag und soll durchaus irritieren, vielleicht auch provozieren. „Für immer jung“ singt Wolfgang Ambros schon vor Jahren und landete damit einen Hit, der in Österreich zum Volkslied wurde und von jedem/jeder mitgesungen werden kann. Es zeigt sich hier eine eigenartige Spannung unter der das Altern steht: einerseits werden wir Menschen statistisch gesehen tatsächlich immer älter und bleiben auch (meist) länger gesund, das heißt dieser Lebensabschnitt hat sich massiv erweitert und will bestenfalls „dynamisch, kreativ und genussvoll“ gestaltet werden; andererseits aber bedeutet Altern auch ein Schwinden der Lebenskräfte und Energien, ein Abschiednehmen von vielen vertrauten Möglichkeiten des Lebens, von liebgewordenen Menschen, ein Zurechtkommen-müssen mit körperlichen Beeinträchtigungen, vielleicht auch ein gesamtes Ermüden bis hin eben zu schwerer Krankheit und Tod. Für viele erwacht in dieser Phase auch ein neues Interesse an Spiritualität und Auseinandersetzen mit den letzten Fragen. Einige Aspekte davon sollen in dieser Ausgabe unserer Zeitschrift zur Sprache kommen. Zunächst werden biblische, sakramententheologische und pastorale Befunde geortet und bedacht. Psychologische, beraterisch-therapeutische Aspekte werden ebenso besprochen wie auch Fragen der Pflege alter Menschen. Interviews bringen einerseits biographische und sehr persönliche Blickwinkel ein, andererseits aber auch medizinisch-fachliche Überlegungen. Natürlich gibt es auch Einblicke in die Arbeit der Vereine bzw. Rückblicke auf den Kongress in Celje oder die Sommerwoche in Tainach.

Ein bunter Mix, der hoffentlich auf Ihr Interesse trifft und dieses wichtige Thema unserer Gesellschaft differenziert zur Diskussion stellt.

Hans Neuhold – Chefredakteur